

INHALTSVERZEICHNIS

(Die Seitenzahlen in Klammern beziehen sich auf die als Sonderdruck aus dem »Jahrbuch für Philosophie und phänomenologische Forschung« erschienene 2., durchgesehene Auflage)

Vorwort		VII
Einleitung	(5)	1
1. Gegenstand und Aufgabe der Logik	(5)	1
2. Die traditionelle Logik	(23)	18
3. Der Psychologismus	(25)	20
4. Logik und Erkenntnislehre	(30)	25
5. Logik und Phänomenologie	(32)	27
6. Übersicht über das Folgende	(35)	30

I. ABSCHNITT. DIE LEHRE VOM URTEIL

I. Kapitel. Vorbereitendes	(36)	31
1. Das Urteil und der Satz	(36)	31
2. Die Verschiedenheit von Satz und Urteil	(38)	33
3. Die Beziehung zwischen Urteil und Behauptungssatz	(39)	34
4. Das Urteil und der Sachverhalt	(40)	35
5. Die Supposition der Sätze	(42)	36
II. Kapitel. Das Wesen und der Aufbau des Urteils überhaupt	(43)	38
1. Die wesentlichen Bestandteile des Urteils überhaupt	(43)	38
2. Die Kopulafunktion	(48)	42
III. Kapitel. Gegenstände, Sachverhalte und Urteile	(50)	44
1. Das Reich der Gegenstände und das Urteil	(50)	44
2. Die Einteilung der Urteile nach den gesetzten Sachverhaltsarten	(50)	45
IV. Kapitel. Das Existenzialurteil und die Impersonalien. Eingliedrige Urteile?	(55)	49
1. Die Existenzialurteile	(55)	49
2. Die sogenannten Impersonalien oder subjektlosen Sätze	(66)	60
V. Kapitel. Das Urteil und sein Anspruch auf Wahrheit	(75)	69
Zusatz: Die in einem Urteil implizierten Urteile	(89)	82
VI. Kapitel. Die sogenannte Qualität des Urteils	(90)	84
VII. Kapitel. Die sogenannte Modalität des Urteils	(99)	92
VIII. Kapitel. Die sogenannte Relation des Urteils	(108)	101

IX. Kapitel. Die sogenannte Quantität des Urteils und die möglichen Urteilsformen	(119) 111
X. Kapitel. Die Zeitbestimmung im Urteil und die zusammenfassende Bestimmung des Urteils	(135) 127

II. ABSCHNITT. DIE LEHRE VOM BEGRIFF

I. Kapitel. Begriffe, Wörter, Gegenstände	(138) 130
II. Kapitel. Inhalt eines Begriffs	(140) 132
III. Kapitel. Individual-, Art- und Gattungsbegriffe	(145) 137
IV. Kapitel. Allgemeine Begriffe	(150) 142
V. Kapitel. Der Umfang eines Begriffes. Inhalt und Umfang . .	(153) 145
VI. Kapitel. Konkrete und abstrakte Begriffe	(159) 150
VII. Kapitel. Die Definition der Begriffe	(160) 152
VIII. Kapitel. Die rein funktionierenden Begriffe	(165) 156
IX. Kapitel. Die logisch-verschiedenen Arten von Gegenstandsbegriffen	(172) 163
X. Kapitel. In-Beziehung-setzende Begriffe	(179) 170
XI. Kapitel. Zusammenfassung. Gesetze der Begriffs- und Urteilskomposition. Die besondere Funktion der Begriffe im Urteil .	(182) 173

III. ABSCHNITT. DIE OBERSTEN LOGISCHEN GRUNDSÄTZE

I. Kapitel. Der Satz von der Identität	(190) 182
1. Der logische Sinn des Satzes von der Identität	(190) 182
2. Die Erweiterung des Satzes von der Identität und die analytischen Urteile	(201) 192
II. Kapitel. Der Satz vom Widerspruch	(206) 197
1. Der allgemeine Satz vom Widerspruch	(206) 197
2. Der spezielle Satz vom Widerspruch	(219) 209
III. Kapitel. Der Satz vom ausgeschlossenen Dritten	(223) 214
Der Satz von der kontradiktorischen Disjunktion	(230) 220
IV. Kapitel. Der Satz vom zureichenden Grunde	(231) 221
Spezielle Form des Satzes vom zureichenden Grunde	(243) 233
V. Kapitel. Die obersten logischen Grundsätze als Sätze über die Wahrheit und Falschheit von Urteilen	(249) 238

IV. ABSCHNITT. DIE LEHRE VON DEN SCHLÜSSEN

Allgemeines über Schlüsse überhaupt	(256) 246
<i>A. Die Lehre von den unmittelbaren Schlüssen</i>	(263) 253
I. Kapitel. Unmittelbare Schlüsse mit Urteilen verschiedener Quantität	(265) 254
II. Kapitel. Unmittelbare Schlüsse mit Urteilen verschiedener Qualität	(271) 261
III. Kapitel. Unmittelbare Schlüsse mit Urteilen verschiedener Modalität	(276) 265
IV. Kapitel. Unmittelbare Schlüsse mit Urteilen verschiedener Relation	(279) 268
V. Kapitel. Unmittelbare Schlüsse durch Umkehrung der Urteile	(283) 272
VI. Kapitel. Unmittelbare Schlüsse der Äquipollenz	(291) 280
VII. Kapitel. Die material oder sachlich bedingten unmittelbaren Schlüsse	(293) 282
VIII. Kapitel. Entfaltungsschlüsse	(298) 287
 <i>B. Die Lehre von den mittelbaren Schlüssen</i>	 (300) 288
Allgemeines	(300) 288
I. Kapitel. Entwicklung der Syllogistik im Sinne der überliefer- ten Lehre	(302) 290
II. Kapitel. Die Mängel der traditionellen Syllogistik	(323) 316
III. Kapitel. Entwicklung der mittelbaren Schlüsse aus zwei kate- gorischen Prämissen	(327) 320
IV. Kapitel. Die Struktur der kategorischen Syllogismen	(334) 328
1. Die »Allgemeinheit« der Obersätze in den beiden ersten Figuren	(354) 328
2. Der Syllogismus als Begründungs- und als bloßer Wahrheits- zusammenhang von Urteilen	(356) 329
3. Das Verhältnis der Wahrheit und Falschheit der Prämissen zur Wahrheit und Falschheit der Konklusio	(339) 332
4. Einige Schlußfehler	(340) 333
5. Zusammengesetzte kategorische Schlüsse	(340) 334
V. Kapitel. Mittelbare Schlüsse mit hypothetischen und disjunk- tiven Urteilen	(341) 335
VI. Kapitel. Die Modalität der mittelbaren Schlüsse	(345) 339
VII. Kapitel. Deduktive und induktive Schlüsse	(347) 341
VIII. Kapitel. Der Analogieschluß	(355) 349
IX. Kapitel. Die material oder sachlich bedingten mittelbaren Schlüsse	(357) 351